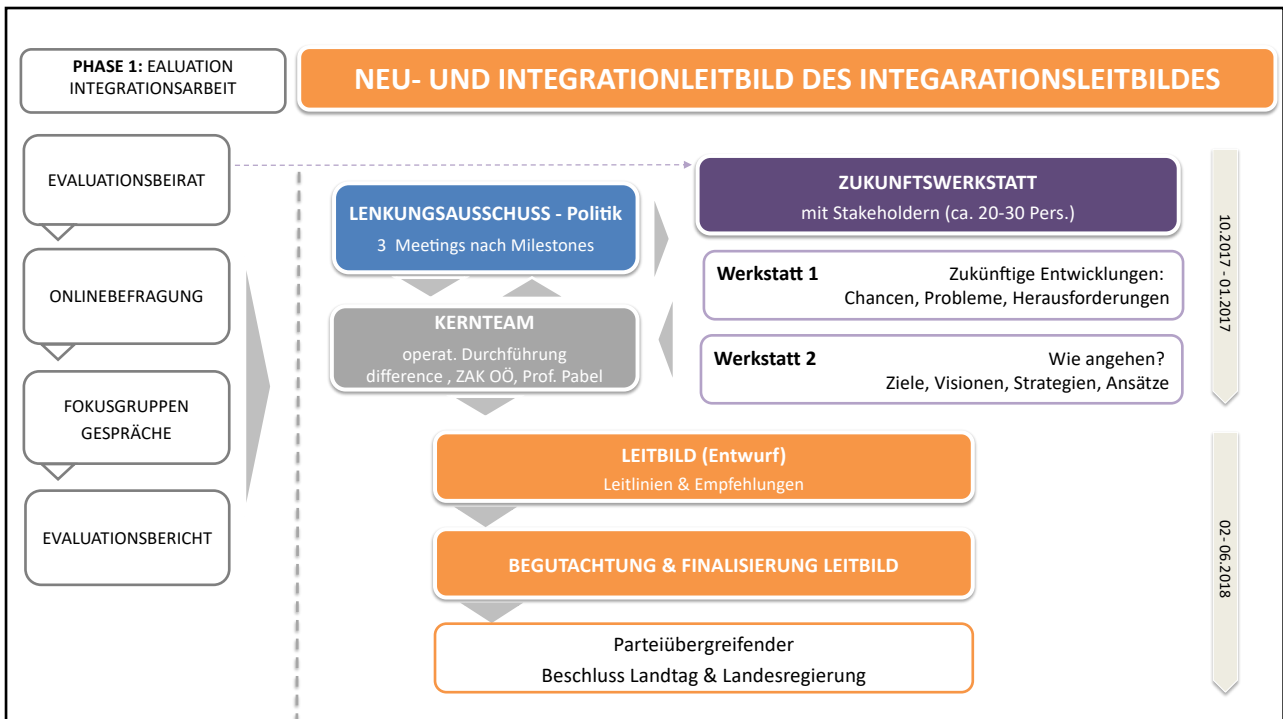


# Neu- und Weiterentwicklung des Integrationsleitbildes für das Land Oberösterreich

**think.difference**  
Büro für Gesellschaft | Organisation | Entwicklung

Kenan Güngör, Dipl. Soz.  
www.think-difference.org



## Was sollten Integrationsleitbilder leisten?



## Qualitätskriterien

### Leitbild

1. ist **parteiübergreifend** und wird **breit getragen**.
2. gibt **Orientierung**, mit der sich Einheimische, Zugewanderte & alle Stakeholder identifizieren können.
3. ist **neu** und **anschlussfähig** zugleich.
4. ist **zukunftsgerichtet**, dass ein Zusammenleben auf einer klaren, gemeinsamen Basis ermöglicht.
5. sollte **Chancen und Probleme gleichzeitig sehen**, ohne in Einseitigkeiten zu verfallen.

**Integrationsleitbild des Landes OÖ**  
(Vorläufige Endfassung)

**“INTEGRATION  
VERBINDLICH GESTALTEN -  
ZUSAMMENHALT STÄRKEN“**

Entwicklung und Abfassung: Prof. Dr. Katharina Pabel & Dipl. Soz. Kenan Güngör  
Prozessleitung: Zukunftsakademie OÖ

**Neu- & Weiterentwicklung des Integrationsleitbildes**

- Grundlage, verbindlicher Handlungsrahmen für die Integrationspolitik
- Grundsätze, Leitlinien & Haltungen für die nächsten 10 Jahre
- Knüpft an das bestehende Integrationsleitbild „Einbeziehen statt einordnen“ an
- Reagiert auf veränderte Rahmenbedingungen und entwickelt eine Perspektive für die Zukunft
- Anforderung: Integrationsverständnis – und Politik auf eine breitere gesellschaftliche Basis stellen
- Kompaktes Leitbild - keine Maßnahmen

## **GRUNDSÄTZE DER INTEGRATIONSPOLITIK**

### **Grundverständnis von Integration**

- Langfristig
- Querschnittsorientiert
- Gesamtgesellschaftlich

## Wechselseitiger Prozess mit unterschiedlichen Anforderungen

- Etablierungsprozess und somit die Integrationsanforderungen für Zugewanderte sind deutlich höher.
- Erwerb einer neuen Sprache, das Zurechtfinden und das Ankommen in einer neuen Gesellschaft verlangen von Zugewanderten eine ungleich höhere Anstrengung.
- Zugewanderte sollen sich nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten für ihr Einfinden und Weiterkommen in Oberösterreich einbringen.
- Diese Bemühungen und Anstrengungen sind von der Aufnahmegesellschaft entsprechend aktiv zu unterstützen. Die Integrationspolitik hat die Aufgabe, Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und die notwendigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

## Chancen eröffnen und Teilhabe ermöglichen

- Über eine nachholende Integration, die Defizite der Vergangenheit aufarbeiten.
- Inklusion der neu Zugewanderten sicherstellen. D.h. alle, unabhängig von Herkunft oder Staatsangehörigkeit, in die Lage zu versetzen, am wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.
- Einsatz des Einzelnen sich nach Maßgabe seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten aktiv einzubringen. Dazu gehört die Bereitschaft
  - zum Lernen der deutschen Sprache,
  - zur Bildung und Ausbildung und
  - sich aktiv in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft einzubringen.

## **Grund- und Menschenrechte als gemeinsame Basis**

- Vielfalt kann durchaus Bereicherung bedeuten. Sie kann aber auch in bestimmten Bereichen Irritationen, Missverständnisse, Widersprüche und Probleme mit sich bringen.
- Daher braucht der Zusammenhalt einer Gesellschaft, in der unterschiedliche Menschen leben, gemeinsame Werte und Regeln.
- Offene Gesellschaft, die für ihre Grundwerte einsteht.

## ***Problematischen Milieus entgegenwirken***

- Keine Toleranz gegenüber Strömungen und Ideologien, welche die verbindlichen Regeln in Österreich nicht einhalten und die Grundwerte in Frage stellen.
- Verbreitung von Hass, religiös oder politisch begründetem Extremismus, Islamismus, demokratiefeindlichen Ideologien und abwertenden Haltungen gegen Gruppen wird abgelehnt.
- Das Land Oberösterreich tritt diesen Strömungen, Netzwerken und Institutionen mit den Mitteln des Rechtsstaats entgegen, ohne dabei seine gleichheits- und freiheitsorientierten Werte und Prinzipien zu leugnen.

## ***Zentrale Grundwerte***

Grundlage: Österreichische Verfassung, Charta der Grundrechte der Europäischen Union, UN-Charta

- *Demokratie und Rechtsstaatlichkeit*
- *Trennung von Staat und Religion und Glaubensfreiheit*
- *Körperliche und geistige Unversehrtheit*
- *Recht auf individuelle Lebensgestaltung und Meinungsfreiheit*
- *Gleichstellung der Geschlechter*
- *Bildungschancen und Bildungspflicht*

**HALTUNGEN EINER AKTIVIERENDEN,  
VERBINDLICHEN INTEGRATIONSPOLITIK**

## Haltungen einer aktivierenden, verbindlichen Integrationspolitik

- *aktivierend & befähigend*
- *verbindlich: fördernd & fordernd*
- *bedarfsgerecht, wissensbasiert & wirksam*
- *zukunftsorientiert & nachhaltig*
- *querschnittsorientiert & vernetzend*

**ZENTRALE BEREICHE  
DER INTEGRATIONSPOLITIK**



## Sprache und Bildung als Schlüsselqualifikationen

- Erwerb der deutschen Sprache als wichtiger Faktor für die Chancengleichheit.
- Öffnet die Tür zu Bildung und Ausbildung, zum Eintritt in den Arbeitsmarkt und zur Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben.
- Sprachförderangebote sollten differenziert, passgenau und regional auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet sein.
- Die Wichtigkeit der deutschen Sprache steht in keinem Widerspruch zur Pflege der Mehrsprachigkeit.

## Wirtschaft und Arbeitsmarkt – Teilhabe stärken

- Sozialstaat funktioniert nur, wenn sich alle im Rahmen ihrer Möglichkeiten um ihren finanziellen Selbsterhalt bemühen. Somit hat jede/r nach seinen Maßgabe seiner Möglichkeiten dafür einen Beitrag zu leisten.
- Die Teilhabe am Arbeitsmarkt ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.
- Wirtschaftspolitik & Integrationspolitik sind stärker zusammenzudenken. Zugewanderte, die bereit sind, sich zu qualifizieren und sich einzubringen, sind eine große Chance.
- Fokus: Mädchen und Frauen

## Integration und Zusammenleben vor Ort

- Oberösterreich verfolgt als Flächenbundesland eine institutionenübergreifende, regionalisierte und dezentrale Integrationsstrategie.
- Ein gutes Zusammenleben bedarf eines offenen, entspannten Mit- und Nebeneinanders.
- Wenn ethnisch verdichtete Orte eine starke soziale Ungleichheit aufweisen, kann dies zu Segregation, zu Desintegration und zu problematischen Parallelmilieus führen, die sich nachteilig für alle auswirken. Dem ist entgegen zu wirken.
- Auf Dauer verbindet uns nicht unsere Herkunft, sondern unsere gemeinsamen Interessen und Leidenschaften.

## Werte und Traditionen, die es lohnt weiterzugeben

- Kulturell überlieferte Werte, Traditionen, Bräuche und Alltagspraktiken sind nicht einheitlich, sondern divers, dynamisch und dem Wandel unterworfen.
- Auseinandersetzung darüber, was davon als Wert weitergeführt und weiterentwickelt werden muss und was nicht. Aus dem Spannungsverhältnis von Stetigem und Dynamischem, dem Individuellen und dem Gemeinschaftlichen, der Offenheit gegenüber Veränderung und dem Verwurzelten gewinnt dieses Land seine Kraft.
- Es gibt gewachsene Lebensgewohnheiten, die es wert sind, erhalten und weitergegeben zu werden. Sie sind gelebte Realität und Idealzustand.
- Niemand muss seine Herkunft, seine Wurzeln oder religiösen Überzeugungen ablegen oder leugnen. Dennoch ist es wichtig, die sozialen und kulturellen Praktiken und Gewohnheiten in Oberösterreich kennen zu lernen und ihnen mit Respekt zu begegnen.

## Werte, Traditionen und Orientierungen, die es lohnt weiterzugeben

Dazu gehört, dass Österreich

- ein säkulares, aber religionsfreundliches Land ist.
- ein offenes, christlich geprägtes Land, das dem Humanismus und der Aufklärung verpflichtet ist.
- Dissens durch Vernunft und auf Basis der rationalen Begründbarkeit löst.
- eine ausgeprägte Konsens- und Friedensorientierung hat, in der jede Form von Gewalt abgelehnt wird.
- fähig ist, sich seine Normen und Werte zu hinterfragen und mit Kritik umzugehen.
- die Bereitschaft hat, sich zu bilden und auszubilden.
- Tugenden wie Pünktlichkeit, Organisiertheit, Verlässlichkeit und eine offene Herzlichkeit schätzt.
- traditionelle Feste als gemeinsames kulturelles Erbe pflegt.

## Respekt im Umgang miteinander

- Gegenseitiges Kennenlernen, Rücksichtnahme, Empathie und Respekt sind Grundvoraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben.
- Respekt darf aber keine Beschwichtigungsformel sein. Respekt bildet die Voraussetzung einer konstruktiven Diskussions- und Aushandlungskultur.
- Abwertungen können sowohl in der Aufnahmegesellschaft als auch in den Minderheitengruppen auftreten. Ungeachtet von wem sie ausgehen, ist ihnen mit gleicher Entschiedenheit entgegenzutreten.
- Respekt geben! Respekt verdienen! Respekt bekommen!